

Betriebliche Mobilitätsberatung

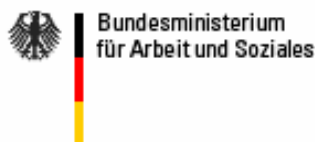
Das Beratungsnetzwerk der Kammern

„Tag der BerufsausbilderInnen Sachsen“

Vortrag am 08. Oktober, 2009 in Dresden

Jacqueline März, M.A.

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.



Daten zum Förderprogramm des BMAS

Rechtsgrundlage:

ESF-Richtlinie zur betrieblichen Beratung zur Erhöhung der grenzüberschreitenden Mobilität von Auszubildenden und jungen Beschäftigten vom 22. Oktober 2008

Zweck:

Förderung von Mobilitätsberatungsprojekten bei Kammern zur Stärkung der betriebsnahen Mobilitätsberatung

Umfang und Zeitraum:

Fördervolumen: 16 Millionen Euro

Ausgewählt: 36 Projekte bei Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern bundesweit

Projektstart März/April 2009, Laufzeit bis 31. Dezember 2012

Steuerung und Koordinierung:

Inhaltliche Begleitung der Richtlinie durch eine Steuerungsgruppe

Betreuung der Projekte durch eine Koordinierungsstelle beim DIHK und bei der ZWH

Ausgangslage

bei Auszubildenden:


- Nur knapp 2 % der Auszubildenden haben im Ausland berufspraktische Kompetenzen erworben.

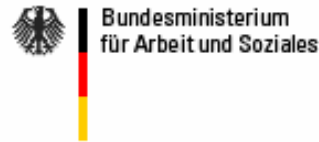
bei Unternehmen:

- Auch KMU agieren zunehmend auf internationalen Märkten und brauchen Fachkräfte mit Auslandserfahrung.
- Der Organisationsaufwand für Auslandspraktika ist zu hoch.



Bildungspolitik und EU-Politik:

- Im BBiG § 2 Abs. (3) ist festgelegt, dass Teile der Ausbildung im Ausland durchgeführt werden können
 - EU-Programm Leonardo da Vinci fördert besonders Auslandsaufenthalte zum beruflichen Lernen.
- 



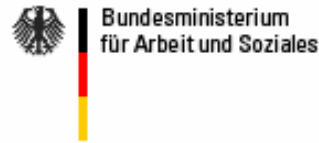
Projektziele

Durch Stärkung wirtschaftsnaher Unterstützungsstrukturen langfristig eine Mobilitätskultur auch in KMU zu erreichen.

Kleine und mittlere Unternehmen und deren Auszubildende sowie jungen Fachkräfte für eine Erweiterung beruflicher Kompetenzen im Ausland zu motivieren.

Den Anteil der jungen Menschen mit Berufserfahrungen im Ausland spürbar zu erhöhen.

Entwicklung eines zusätzlichen Geschäftsmerkmals der Kammerorganisation als Dienstleistung für die Unternehmen.



Vorteile für Unternehmen

- **Informations- und Erfahrungsaustausch**
- **Erschließung neuer Märkte**
- **Internationaler Kooperationen**
- **Transfer neuer Arbeitsmethoden und Kenntnisse**
- **langfristige Personalentwicklung**
- **Attraktivitätssteigerung der betrieblichen Aus- und Weiterbildung**

Vorteile für Auszubildende

- Erwerb neuer Arbeitstechniken
- Fremdsprachenkompetenz und Fachvokabular
- Interkulturelle Kompetenzen
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Fit für das Ausland
Mobilität leicht gemacht



Aufgabenspektrum der Beratungsprojekte

- **Beratung von Betrieben, Azubis, Fachkräften für Mobilitätsmaßnahmen**
- **Abstimmung zwischen den am Austausch beteiligten Akteuren**
- **Unterstützung der Betriebe bei der Realisierung von Mobilitätsprojekten**
- **Information und Beratung über Förderprogramme**
- **Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Partnerbetrieben im Ausland**
- **Ansprache internationaler Kooperationspartner, Kontakt- und Netzwerkpfege zu europäischen Partnerorganisationen**
- **Vermittlung/Organisation von Vorbereitungsmaßnahmen für Teilnehmer z. B. Sprachkurse, interkulturelle Trainings**
- **Beratung zu europäischen Aus- und Weiterbildungssystemen und zum Europass**

Projektteilnehmer

Industrie- und Handel

- IHK Aachen
- IHK Emden
- IHK Gera
- IHK Hannover
- IHK Köln
- IHK München (noch nicht gestartet)
- IHK Nordwestfalen
- IHK Ostbrandenburg
- IHK Siegen
- IHK Schwerin
- IHK Potsdam
- Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein

Handwerk

- HWK Aachen
- HWK Berlin
- HWK Braunschweig
- HWK Cottbus
- HWK Dresden
- HWK Düsseldorf
- HWK Hannover
- HWK Leipzig
- HWK Lübeck
- HWK Koblenz
- HWK zu Köln
- HWK Magdeburg
- HWK Mittelfranken
- HWK München u. Oberbayern
- HWK Münster
- HWK Oldenburg
- HWK Ostthüringen
- HWK Ostmecklenburg/ Vorpommern
- HWK Ostwestfalen/ Lippe
- HWK der Pfalz
- HWK Potsdam
- HWK für Schwaben
- HWK Schwerin
- WHKT Düsseldorf

Ziele und Aufgabenschwerpunkte

Ziele der Koordinierungsstelle:

- Unterstützung der Mobilitätsberater in den Kammern für die Sensibilisierung und Motivierung der Betriebe für Auslandspraktika
- Synergieeffekte in der Arbeit der Mobilitätsberater durch Erfahrungsaustausch
- Hohe Öffentlichkeitswirksamkeit der Beratung für Auslandsaufenthalte

Aufgabenschwerpunkte:

- Beratung, Information, Koordinierung
- Veranstaltungen und programmbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung von Informationsunterlagen
- Networking und Qualitätssicherung



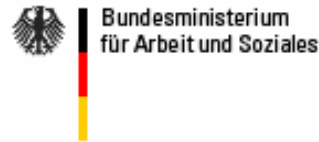
Veranstaltungen und programmbezogene Öffentlichkeitsarbeit

Aktueller Stand:

Erstellt: Logo, Flyer dt./eng./ franz. geplant, Poster, Vorlage für
Publikationen, Pressespiegel, Newsletter

Auftaktveranstaltung am 19. Mai 2009 im BMAS, Berlin

1. Erfahrungsaustausch der Mobilitätsberater am 20. Mai 2009 im
ZDH, Berlin
2. Erfahrungsaustausch am 9. Dezember 2009 im ZWH, Düsseldorf



Erstellen von Informationsunterlagen

Aktueller Stand:

Erstellung eines Starter-Kits mit grundlegenden Informationen für
Mobilitätsberater

Erstellen eines Beratungsleitfadens zu spezifischen Themen von
Auslandsaufenthalten wie rechtliche Grundlagen, Versicherungen
inkl. Merkblätter, Checklisten, Mustervertrag



Networking und Qualitätssicherung

Aktueller Stand:

Vorstellung des Projektes bei relevanten Partnern national/ international z.B.:

- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Kultusministerkonferenz
- Deutscher Akademischer Austausch Dienst
- Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur f. Arbeit
- InWent
- Deutsch-Französisches Jugendwerk

Teilnahme an bildungspolitischen Veranstaltungen

z.B. EU-Analyse Grünbuch Mobilität

Vorbereiten der Vorlagen zu Berichtserstellung und Qualitäts- sicherung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!